

## Radfahrt zu wertvollen Biotopen

Bereits im Januar konnten wir den Mitgliedern des Umwelt-, Verkehrs- und Bauausschusses unsere Vorstellungen für einen Biotopverbund in Obertshausen mit einem Power-Point-Vortrag aufzeigen. Anfang Juni wurde das Thema im Rahmen einer Radfahrt zu verschiedenen Biotopen in der Gemarkung vertieft.

Im Vorfeld waren die einzelnen Stationen von der Vorsitzenden des UVB-Ausschusses, Martina Biehrer, Umweltberater Peter Kleinschmitt und dem NABU-Vorsitzenden Peter Erlemann festgelegt worden. So trafen sich Parlamentarier, Ortslandwirt Bernhard Rudolph und Naturschützer am Rathaus in der Schubertstraße und fuhren auf einer Strecke von der Rodauniederung über Badstraße, Kreuzloch, Schmetterlingswiese und Hochbeune bis zum Angelweiher. An mehreren Stellen wurde über die bisherigen Pflegearbeiten der Naturschutzverbände berichtet und erforderliche zukünftige Maßnahmen besprochen, die zum Erhalt der für Pflanzen und Tiere wertvollen Flächen notwendig sind.



Stopp am Bauerbach, wo Landwirt Bernhard Rudolph einen Blühstreifen für Bienen und weitere Insekten angelegt hat.

Foto: Thomas Holzamer, 5.6.2019



Neben dem Naturschutzgebiet Gräbenwäldchesfeld, das vom NABU beantragt und seit inzwischen 30 Jahren betreut wird, ist das direkt angrenzende Areal das wertvollste Biotop. Gestaltet nach Vorschlägen des NABU wird es mit Unterstützung von Landwirten gepflegt. In den letzten Jahren erfolgten hier die Anlage eines Ersatzlebensraums für Zauneidechen durch die Firma Mayer sowie umfangreiche Sanierungen der Feuchtbereiche, für die der Kreis Offenbach die finanziellen Mittel bereit gestellt hat. Vor Ort wurde deutlich, dass wieder aufgekommene Gehölze schnellstmöglich gerodet werden müssen, um die Standorte seltener Pflanzen zu erhalten.



Eidechsenbiotop auf der Fläche am Gräbenwäldchesfeld.

Foto: P. Erlemann, 10.8.2016

Ein weiterer Stopp erfolgte an der artenreichen Wiese neben dem Hundesportverein an der Badstraße. Das Areal ist von der Stadt Obertshausen formlos an die Naturschutzverbände verpachtet und wird in Absprache mit Landwirt Bernhard Rudolph bewirtschaftet. Die Wiese wird nicht gedüngt und ein- bis zweimal im Jahr gemäht. Pläne des Kreises Offenbach, die Rettungswache Obertshausen hier neu zu bauen, wurden durch die Festlegung auf einen Alternativstandort aufgegeben.

Auch die Schmetterlingswiese am Naturschutzgebiet Hengster wird unter der Regie der NAOM nur extensiv genutzt. Die Biotopflächen in der Hochbeune und am Angelweiher bildeten die beiden letzten Anschauungsobjekte. Anpflanzungen von Obstbäumen, Anlage von Steinhaufen für Reptilien, Altholzstapeln für bestimmte Insektenarten und mehrere Amphibientümpel bilden hier die Schwerpunkte. Erforderlich sind Mäharbeiten, damit die Flächen nicht verbuschen.

Im Rahmen der Ortsbesichtigungen konnten wir aufzeigen, dass die Pflege der Biotope teilweise ohne Kosten möglich ist. Weitere Flächen benötigen mehr oder weniger regelmäßige bzw. umfangreiche Pflegearbeiten, die nicht alle ehrenamtlich von den Verbänden geleistet werden können. Nachdem die parlamentarische Mehrheit einen Etat in Höhe von 5.000 Euro im Haushalt eingestellt hat, hoffen wir, dass dieser Betrag bei Bedarf angepasst wird, um alle nötigen Pflegemaßnahmen durchführen zu können.